

12. DEUTSCHER NAHVERKEHRSTAG



ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann

24. bis 26. April in Koblenz

www.deutschernahverkehrstag.de

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



Gliederung

1. Vorstellung
2. Thesen zur Entwicklung des Verkehrs im ländlichen Raum
 - 2.1. Auswirkungen durch den demografischen Wandel
 - 2.2. Entwicklung im ländlichen Raum am Beispiel des Rhein-Hunsrück-Kreises
 - 2.3. Die Antworten des Aufgabenträgers bei der Vergabe
 - 2.4. Disruption prägt die Entwicklung im Mobilitätsmarkt
 - 2.5. Die Antworten der Marktteilnehmer
3. Schlussfolgerungen

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



1. Vorstellung: Die DB Regio Bus, Region Mitte

3

Wir fahren Verkehre in den Bundesländern RLP, HE, SL.

4

Busgesellschaften sind in der Region im Einsatz.

6

Werkstätten sorgen dafür, dass alle Busse sicher im Verkehr unterwegs sind.

7

Verbundgebiete, in denen wir partnerschaftlich unterwegs sind.

8

Kundencenter informieren, verkaufen Tickets und kümmern sich um Beschwerden.

11

Standorte regulieren aktuell die Verkehre in der Region Mitte

120

Linienbündel werden in der Region Mitte bedient.

1.760

Mitarbeiter (VZP) im Bus, im Büro und in der Werkstatt sind in der Region Mitte beschäftigt.

2.100

Busse sind in der Region Mitte im Einsatz, davon 1.000 eigene und ca. 1.100 bei unseren Partnern.

32.000

km² groß ist in etwa das Verkehrsgebiet der Region Mitte.

88.146.000

Kilometer pro Jahr werden in etwa durch unsere Busse gemäß Fahrplan geleistet.

129.000.000

Fahrgäste waren 2017 in etwa mit unseren Bussen unterwegs.

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



1. Vorstellung: Nahverkehrsmarkt in der Region Mitte

Der Nahverkehrsmarkt hat sich stark gewandelt durch:

- demografischer Wandel
- steigende Energiekosten
- fortschreitende Digitalisierung
- Liberalisierung der Märkte → Verkehrsleistungen werden öffentlich ausgeschrieben

Der Wettbewerb bestimmt unser Geschäft

Den größten Teil (55%) unserer Verkehrsleistung fahren wir heute im Kontraktgeschäft. Zu unseren Aufgabenträger zählen u.a. Landkreise, kreisfreie Städte, Verbünde, Zweckverbände, kommunale Verkehrsunternehmen sowie mittelständische Unternehmen.

Unser Leitbild

- Wir sind zuverlässiger Partner für unsere Kunden
- Wir verteidigen unsere Stellung im Markt!
- Wir liefern zugesicherte Qualität und Service!
- Wir stellen uns umweltschonend auf!



ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2. Thesen zur Entwicklung des Verkehrs im ländlichen Raum

These 1:

In der Zukunft wird **individuelle Mobilität** öffentlicher und **öffentliche Mobilität** individueller.

These 2:

Das **momentane Vergabedesign** öffentlicher Aufträge verhindert die Innovation im ÖPNV?

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2.1. Auswirkungen durch den demografischen Wandel

→ These 1: In der Zukunft wird individuelle Mobilität öffentlicher und öffentliche Mobilität individueller.

Roland Berger:

Demografischer Wandel beflügelt autonomes Fahren auf dem Land

„Die alternde Bevölkerung wird selbstfahrenden Autos einen wesentlichen Schwung verleihen – vor allem in ländlichen Gebieten. Ein System aus fahrerlosen Bussen auf festen Routen in Kombination mit ebenfalls automatischen Fahrzeugen für die „letzte Meile“ kann vor allem älteren Menschen helfen, am sozialen Leben teilzunehmen.“

Quelle: Roland Berger Fokus March 2018: Reconnecting the rural – Autonomous driving as a solution for non urban mobility

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

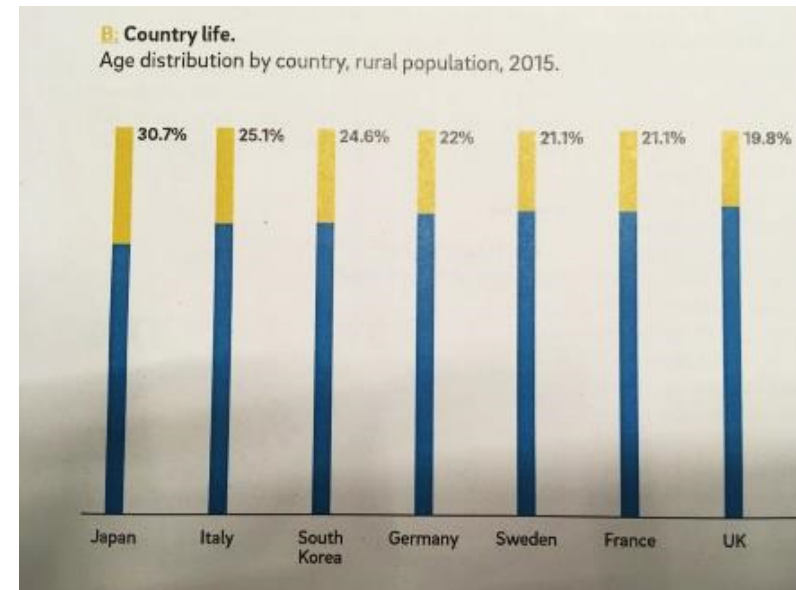
Bernhard Ehmann



2.2. Entwicklung am Beispiel des Rhein-Hunsrück-Kreises

Bevölkerungsentwicklung:

- aktuell 102.000 Einwohner
- Die Bevölkerung wird in den nächsten Jahren massiv schrumpfen:
 - bis 2030 auf 91.500
 - bis 2060 auf rund 77.000
- Dieser massive Rückgang der Bevölkerung hat erhebliche Auswirkungen auf die Einrichtungen der Daseinsvorsorge u.a. Mobilität und ÖPNV
- Die Zukunft ist „Grau“
- Leerstandsbörsen als Maßnahme für leer stehende Wohnhäuser in den Ortskernen



Quelle: Roland Berger Fokus March 2018: Reconnecting the rural –
Autonomous driving as a solution for non urban mobility

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2.3. Die Antworten des Aufgabenträgers bei der Vergabe

→ Massive Erhöhung der Betriebsleistungen und der Investitionsbedarfe!

Kategorie	Status Quo	Vergabe	Delta in %
Fahrplankilometer	3,5 Mio.	6,8 Mio.	+ 95%
Anzahl Fahrzeuge	105	134	+ 28%
Kapitalkosten Fahrzeuge	ca. 1,4 Mio €/Jahr	ca. 2,0 Mio €/Jahr	+ 43%
Gesamtaufwand	9,0 Mio €/Jahr	21,3 Mio. €/Jahr	+ 136%
Fahrpersonale (in Personen)	ca. 130	ca. 180	+ 38%
CO ² gesamt	3.250 t/Jahr	6.300 t/Jahr	+ 93%
CO ² pro Fahrgast	0,59 kg/Jahr	1,22 kg/Jahr	+ 106%

→ Dieser Lösungsansatz ist ökologisch und ökonomisch kontraproduktiv !

Quelle: Eigene Berechnungen, Präsentationen Vergabestelle VRM

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2.4. Disruption prägt die Entwicklung im Mobilitätsmarkt

Autonomes Fahren bewirkt Disruption in der urbanen Mobilität

Die Marktteilnehmer werden dabei nicht nur aus der Automobilbranche kommen. Auch Technologieunternehmen und Mobilitätsdienstleister wollen sich einen Platz in dem neu entstehenden Markt sichern.

Neue Mobilität ist ein lokales und regionales Geschäft

Bereits ab dem Jahr 2022 werden in den ersten Großstädten selbstfahrende Elektroautofloten in größerem Rahmen zum Einsatz kommen. Angesichts der deutlich höheren Auslastung dieser Fahrzeuge und der Verkehrsoptimierung lässt sich die Zahl der Autos auf den Straßen um mehr als 40 Prozent reduzieren.

Quelle: Bain Studie: Bain study on the future of the automotive industry: Carmakers that fail to act now will lose 2017

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2.4. Disruption prägt die Entwicklung im Mobilitätsmarkt

Spezifische Kontrollpunkte entscheiden über Erfolg und Profitabilität

Es geht um zentrale Elemente der Technik wie Batterien, um die Software selbstfahrender Autos, um die Kompetenz als Mobilitätsdienstleister und in den entsprechenden Steuerungs- sowie Optimierungsalgorithmen.Rund um das Flottenmanagement – also die Finanzierung, Bereitstellung, Wartung und Reinigung der autonomen Fahrzeugflotte – entstehen neue Profit Pools.

Nötige Kompetenz macht Akquisitionen und Partnerschaften unverzichtbar

Technologiefirmen wie Uber, Lyft und Didi haben den Mobilitätsmarkt zuletzt regelrecht aufgerollt und dabei hohe Verluste in Kauf genommen. Damit gelang es ihnen, sich im vorderen Teil der Wertschöpfungskette erfolgreich zu positionieren. Wer im automobilen Endspiel zu den Gewinnern gehören möchte, sollte auch im Bereich Mobilitätsplattformen und Kundenschnittstelle präsent sein.

Quelle: Bain Studie: Bain study on the future of the automotive industry: Carmakers that fail to act now will lose 2017

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2.5. Die Antworten der Marktteilnehmer

→ These 2: Das momentane Vergabedesign
öffentlicher Aufträge verhindert die
Innovation im ÖPNV?

Die Antwort auf die zukünftige Gestaltung des
ÖPNV heißt nicht mehr Betriebsleistung, sondern
intelligente Flotten und ebenso intelligente
Kundenschnittstellen



Quelle: Universität Duisburg/Essen: Mobilität 10. Wissenschaftsforum 2018

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2.5. Die Antworten der Marktteilnehmer: VW/Moia

Einstieg der Fahrzeughersteller

VW: „Wer die Stadt rettet, rettet die Welt“

- Ride-Pooling System von VW
- Virtuelle Haltestellen
- Eigene Flotte und Fahrer
- Spezielle Fahrzeugentwicklung (Elektroantrieb)
- Klarer Fokus auf Großstädte
- Derzeit Probetrieb in Hannover, Hamburg ist angekündigt
- Heftige Kritik der Taxibranche



ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



2.5. Die Antworten der Marktteilnehmer: Allygator

Einstieg der IT-Branche

Einstieg in ländlichen Raum mit Schwierigkeiten

- Ride-Pooling System von IT-startup
- Tür-zu-Tür Bedienung (door2door)
- Eigene Flotte und Fahrer
- Derzeit Probetrieb in Berlin (Fr-Sa von 18 Uhr bis 2 Uhr)
- Angemeldete Premiere im ländlichen Raum (Ortsverkehr Freyung in Bayern) noch nicht realisiert aufgrund von Genehmigungsschwierigkeiten



ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann

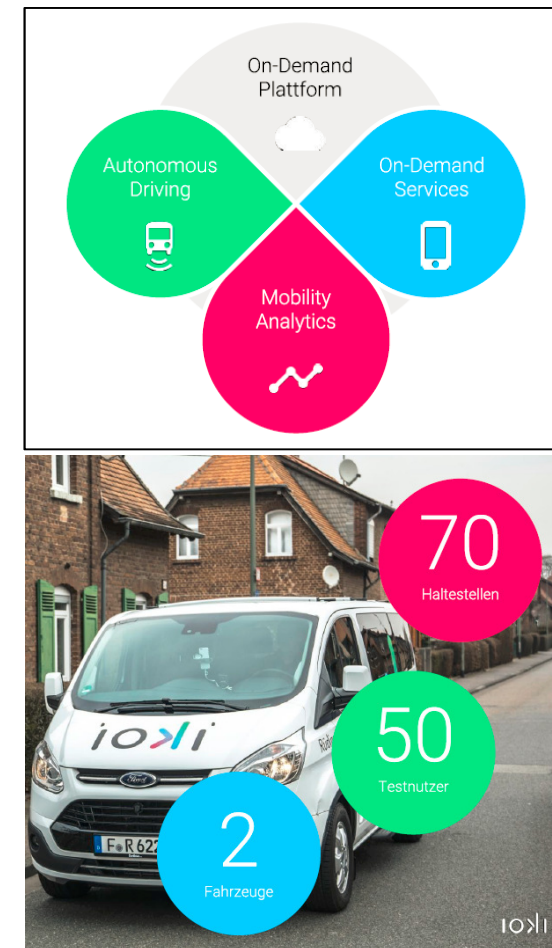
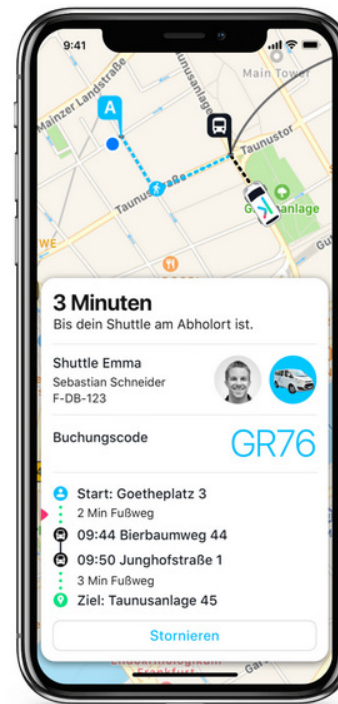


2.5. Die Antworten der Marktteilnehmer: IOKI

Einstieg als Dienstleister für die ÖPNV-Branche

Start in Wittlich

- DB System für On-Demand Verkehre
- Fokus auf Integration in den ÖPNV
- App-Lösungen für Fahrgast und Fahrer
- Analyse Verkehrsbedarf und Entwicklung von Angebotskonzepten
- Pilotverkehre in Frankfurt (Werksverkehr) und in Wittlich (in Zusammenarbeit mit DB Regio Bus)
- Zusammenarbeit mit Taxibranche



ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



3. Schlussfolgerungen

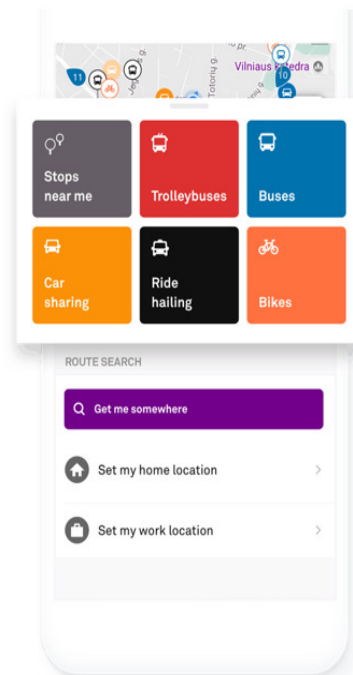
- Das Ausschreibungsdesign muss der Entwicklung des Mobilitätsmarktes Rechnung tragen
- Neue Mobilitätslösungen müssen in den Vergaben integriert werden:
 - das Management einer Flotte flexibler Fahrzeuge
 - die Anwendung von Dispositions-Software
 - die Bereitstellung von Kundenschnittstellen
 - durch die Wettbewerber
- Die Forderung nach Rechtssicherheit bei der Vergabe darf diese Entwicklung nicht blockieren

ÖPNV im ländlichen Raum quo vadis?

Bernhard Ehmann



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Everything combined

We want to enable free movement within the city. Access car sharing, ride hailing, bikes and public transport with ease! Trafi never leaves you without an option.

 Public transport

 Bikes

 Car sharing

 Ride hailing